Nr. 2468. Mittwoch, 15. Juni. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 14. Juni, 8½ Uhr Abends.

Paris, 14. Juni, Nachmittags. Es circulirt hier die Nachricht, daß die englische Canalflotte nach Spithead gegangen sei und sich bereit hielte, erforderlichen Falls nach der Ostsee abzugehen.

Angekommen 14. Juni, 7½ Uhr Abends.

London, 14. Juni. Die für morgen anberaumte Sitzung der Conferenz findet nicht statt. Die Bevollmächtigten sind für Donnerstag eingeladen.

Angekommen 14. Juni, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 14. Juni. Die „Nordd. Allgem. Ztg." sagt: Mit aller Entschiedenheit habe Preußen bisher die Linie Apenrade-Tondern und an dem Antrag festgehalten, daß im Theilungsfalle die Wünsche der Bevölkerung gehört werden müssen. (Wiederholt.)

Deutschland.

Berlin. Die neueste Nummer des „Justiz-Ministerial-Blattes" enthält eine große Zahl von Personal-Veränderungen in der Justizverwaltung, insbesondere sind bei dem hiesigen Stadtgericht 16 neue Stadtgerichtsräthe, darunter 7 von außerhalb, und 13 neue Stadtrichter, darunter 6 von außerhalb, ernannt worden; ferner sind in den verschiedenen Departements der Appellationsgerichte nicht weniger als 75 neue Rechtsanwalte angestellt. Die Vermehrung dieser Stellen soll sich nach den gemachten Erfahrungen als ein unabweisbares Bedürfniß herausgestellt haben.

* Wir sind unsern Lesern noch das Raisonnement der „N. A. Z." über den persönlichen Muth schuldig, welches sie bekanntlich bei Erwähnung der Entlassung der drei Grafen Schmising-Kerssenbrock anstellte. Sie sagt: „Als eine gar seltsame Auffassung des Officierstandes erscheint es uns, wenn von einem der Herren an seinen Vorgesetzten das Verlangen gestellt wurde, nach Schleswig zur mobilen Armee commandirt zu werden, um zu beweisen, daß es ihm nicht an persönlichem Muth mangele. — Unserer Ansicht nach ist der persönliche Muth eine so nothwendige und daher eigentlich so untergeordnete Eigenschaft des Soldatenstandes überhaupt, daß kein Soldat nöthig hat, denselben erst zu beweisen. Von dem Officier werden ganz andere und wichtigere Eigenschaften verlangt, als der persönliche Muth. Ein Officier, der um seines persönlichen Muthes willen die ihm anvertraute Mannschaft schlecht führt, gehört vor ein Kriegsgericht, er kann — gerade um seines persönlichen Muthes willen — kassirt werden, und es würde eine eigenthümliche Art der Kriegsführung werden, wenn man Officiere zu der activen Armee schicken wollte, um ihren persönlichen Muth zu beweisen; abgesehen von der seltsamen Frage, die sich aber so natürlich aufdrängt, was denn geschehen soll, wenn ein Officier seinen persönlichen Muth zu beweisen für nöthig erachtet und es keinen Krieg giebt?"

— (Volksztg.) Wegen unerlaubten Creditgebens an Minderjährige waren der Kaufmann Hartmann und die Wittwe Pausin zu je 3 Monat Gefängniß, 60 ℛℊ Geldbuße und einjährigem Ehrverluste verurtheilt worden. Das Kammergericht hat das Erkenntniß bestätigt.

— Die „Ancl. Ztg." theilt aus angeblich glaubwürdiger Quelle folgende Episode zu der Flotten-Inspection vom 6. d. mit. Der König inspicirte die „Arcona" auf das Genaueste, sodann wurde „Klarschiff" gemacht, worauf ein Geschütz- und ein Segel-Exerciren des ganzen Geschwaders folgte. Dabei fragte eine feine Stimme sehr vernehmlich den commandirenden Corvetten-Capitän bei Beendigung des letzten Exercitiums: „Soll denn die Marsschoote so sitzen bleiben?" Diese Frage rief allgemeines Erstaunen hervor, da man sofort sah, daß etwas Ungehöriges vorhanden war. Um so mehr aber wuchs das Erstaunen, da dieser fragende Nautiker die Kronprinzessin war.

— In Coblenz ist am 11. d. M. der General der Infanterie a. D. von Holleben verstorben.

— Man schreibt der „Spen. Ztg." aus Hadersleben: Die Diaconissin Elise Hepp ist ihrer Krankheit erlegen. Sie stammt aus einer alten Pfarrerfamilie der bayerischen Rheinpfalz und hatte schon über 2 Jahre als Diaconissin in der Charité zu Berlin gepflegt, als sie nach Schleswig berufen ward. Sie war bisher gesund und kräftiger Natur gewesen, aber die Anstrengungen, die sie dort machen mußte, waren ungemein. Sie hatte ihre Wirksamkeit in den letzten Wochen des Februar in Hadersleben erhalten, wo ihr mit drei andern Diaconissinnen die schwere Pflicht oblag, die verwundeten Krieger zu pflegen, deren Zahl täglich 100 bis 110 war. Lange kämpfte Schwester Elise mit dem Fieber, eine Zeitlang schien sie wieder besser zu werden, dann starb sie, von Allen betrauert. Sie hat ihre Ruhestätte unter Kriegern gefunden. Rechts von ihr liegen die Preußen, links die Oesterreicher, welche in Hadersleben beerdigt sind. Das Begräbniß war rührend und feierlich.

— Dem „Botsch." zufolge werden außer dem Großherzog von Oldenburg auch der Kronprinz von Württemberg mit Gemahlin, der Herzog von Coburg-Gotha, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg, Prinz Wilhelm von Baden und der Herzog von Sachsen-Altenburg in Kissingen erwartet.

Italien.

Turin. Der neue Großmeister der italienischen Logen, Garibaldi, hat, wie schon berichtet, eine Tagsatzung nach Palermo ausgeschrieben. Die Turiner Loge wird höchst wahrscheinlich unvertreten bleiben. In Italien hat die Maurerei einen großen Riß erfahren: von den 8000 Maurern der 60 Logen des Königreiches arbeiten 5000 nach französischem und 3000 nach schottischem Ritus; letztere haben Garibaldi gewählt, worauf von denjenigen, welche in den Logen keine National-Agitation dulden wollten, viele ausgetreten sind. Die Umgestaltung der italienischen Logen unter Garibaldi wird als folgenreich betrachtet; der Wirrwarr ist aber noch so groß, daß eine Verständigung aller in Palermo kaum zu erwarten ist.

Dänemark.

Kopenhagen. In mehreren hiesigen Buchhandlungen rc. ist zur Unterschrift eine Adresse an den König ausgelegt, in welcher es für unmöglich angesehen wird, daß die Waffenruhe noch ferner verlängert werde, wenn keine Aussicht auf einen erträglichen Frieden vorhanden ist, und im entgegengesetzten Falle erwartet, daß der Krieg mit möglichster Kraft wieder aufgenommen wird. In beiden Fällen aber, ob über den Frieden verhandelt oder der Krieg erneuert werden soll, wird in der Adresse um die Einberufung des Reichsraths gebeten und zugleich versichert, daß die Unterzeichner bereit sind, jedes Opfer, welches zur Rettung Dänemarks nothwendig sei, zu bringen.

Türkei.

— (H.B.-H.) Es wird Ihnen ohne Zweifel bekannt sein, daß in Folge der Eroberung Cirkassiens durch die Russen, die Bewohner jener Gegenden zu Tausenden nach der Türkei ausgewandert sind. Das Schicksal dieser Auswanderer ist wahrhaft traurig. Nach Nachrichten, welche auf diplomatischem Wege hier eingegangen sind, lagern 45,000 derselben bei Trapezunt, ohne Obdach und Speise. Die Noth und das Elend dieser Unglücklichen ist unbeschreiblich. Nachdem die zum Bau der in der Anlage begriffenen Straßen nach dem Innern und namentlich nach Erzerum bestimmten Gelder, welche für die Ernährung der beklagenswerthen Fremdlinge verwendet worden, erschöpft sind, haben dieselben nach und nach ihre Kinder als Sclaven verkauft. Auch der Erlös dieses entsetzlichen Menschenhandels ist aufgezehrt und nunmehr der Hunger mit allen seinen Schrecken ausgebrochen. Allwöchentlich fordert dieser schreckliche Feind durchschnittlich 3000 Opfer, und die Wagen, ursprünglich zum Wegebau bestimmt, sind in steter Bewegung, die Todten wegzubringen. Die Ueberbleibsel eines tapferen Bergvolkes verhungern vor den Augen Europas.

Danzig, den 15. Juni.

* In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde der Entwurf der Vereinbarung mit dem Lazareth (nach Ablehnung aller Abänderungsanträge) angenommen. (Näheres im Abendblatt.)

* [Gerichts-Verhandlungen am 13. Juni.] 1) Der Güteragent August Tempski wurde im Juni 1861 in einer Prozeßsache unter specieller Berücksichtigung seiner persönlichen Verhältnisse als Zeuge vernommen. Er erklärte auf Befragen, daß er wegen unbefugten Gewerbebetriebes, Vermögensbeschädigung und sonstiger Polizeivergehen bestraft, die bürgerlichen Ehrenrechte ihm aber nicht entzogen seien. Er hat nach Verlesung seiner Aussage dieselbe unterschrieben und beschworen. Seine Angaben sind in sofern unrichtig, als er vielfach und mit Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte rechtskräftig verurtheilt ist. Wenn auch nicht angenommen werden kann, daß T. seine Vorbestrafungen absichtlich und doloser Weise verschwiegen hat, so hat er sich doch einer groben Fahrlässigkeit schuldig gemacht. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 3 Monaten Gefängniß.

2) Der Waldwärter Bonczkowski verfolgte im April c. in der Kokoschker Forst Holzdiebe und schoß hinter ihnen her. Einer derselben ist der Eigenthümer Krause. Er ist durch den Schrotschuß an der linken Hand und dem linken Beine verletzt worden. B. macht den Einwand, daß ihm bei der Verfolgung das Gewehr losgegangen sei, kann aber zum Erweise hiefür nichts anführen, dagegen ist das vorsätzliche Schießen deßhalb anzunehmen, weil B. an demselben Tage, als K. verwundet wurde, zu andern heute vernommenen Leuten erzählt hat, daß er auf Holzdiebe geschossen und einen getroffen haben müsse. Der Gerichtshof erkannte auf 3 Monate Gefängniß.

3) Der Buchbindergeselle Sommer, welcher aus dem Zuchthause in Conitz entsprungen, darauf Dienste dem polnischen National-Comité als sogenannter Hängegendarm geleistet hat, wurde im Frühjahr d. J. hier eingeliefert, darauf nach Schubin und von dort nach Bromberg transportirt, wo er entsprang und nach Danzig zurückkehrte. Hier hat er vor seiner Verhaftung dem Tischlergesellen Belau einen Rock und ein Hemde gestohlen. Er schwindelte der Schwester des B. vor, ihr Bruder habe ihm die Erlaubniß zur Entnahme der Sachen ertheilt. S. wurde mit 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Polizeiaufsicht bestraft.

4) Die verehelichte Schuhmachergesell Hempel hat, während sie gegen Brod und Lohn im Dienste des Herrn Zoepfel stand, demselben verschiedene Kleidungsstücke und einen silbernen Becher gestohlen und die Sachen der verehelichten Kornträger Potrykus zum Versetzen übergeben, welche es wußte, daß die Sachen von einem Diebstahl herrührten. Beide sind geständig. Der Gerichtshof verurtheilte die H. wegen Diebstahls zu 4 Monaten, die P. wegen Hehlerei zu 6 Wochen Gefängniß und Ehrverlust.

5) Am 1. Mai a. c. erschienen die Arbeiter Wolschon und Beyer in dem Schneider'schen Schanklokal zu Schlapke, wo sie Lärm machten, und als ihnen dies untersagt wurde, Bänke und Gläser zerschlugen und die Stücke nach dem Commis warfen. Sie warfen endlich mit Steinen mehrere Fensterscheiben ein und beschädigten durch Steinwürfe die Thüre des Schneider'schen Hauses. Es wurde jeder von ihnen mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

6) Der Schuhmachergeselle Joh. Julius Pomeranz ist schon vielfach bestraft und wurde heute wieder mit 6 Monaten Gefängniß, Ehrverlust und Polizei-Aufsicht unter Annahme mildernder Umstände bestraft, weil er von einem fremden Strohhaufen geständlich einen Arm voll Stroh gestohlen hat.

7) Der Arbeiter Pommeranz, noch unbestraft, hat aus dem im Bau begriffenen Kaufmann Jahnke'schen Hause mittelst Einbruchs und Einsteigens Kleidungsstücke und Handwerkszeug, welches den Bauhandwerkern gehörte, geständlich gestohlen. Unter Annahme mildernder Umstände wurde er zu 6 Monaten Gefängniß, Ehrverlust und Polizeiaufsicht bestraft.

— Zur Enthüllungsfeier der in Königsberg aufzustellenden Erz-Bildsäule des Weltweisen Immanuel Kant, der letzten Meisterarbeit von Rauch, ist der 20. Juli d. J., somit der Gedenktag der Einweihung und Eröffnung der Königsberger Universität bestimmt worden. Das Granit-Postament zur Statue wird dort in diesen Tagen von Berlin erwartet und wird alsdann der erzene Kant, der seit Jahren in Stroh wohlverpackt neben seinem Grabe ruht, aus der Stoa Kantiana endlich hervorgezogen und auf dem Sockel in der Rotunde sofort aufgestellt werden, welche auch bereits seit einigen Jahren mit dem Fundament zur Statue da fertig gemauert ist, wo Kant's Wohnhaus liegt, wo Kant lebte und starb — in der Kant- (bisherigen Prinzessinnen-) Straße. Die Universität wird den Kronprinzen (als Rector) zu der Einweihungsfeier einladen.

Wolle.

Posen, 13. Juni. (Ostd. Z.) Nachdem sich schon am Sonnabend eine festere Stimmung kund gegeben, wurde am gestrigen Tage im Laufe des Vormittags die Stimmung etwas matter, da Großhändler und Fabrikanten im Einkauf etwas zurückhaltend waren. Im Laufe des Tages wurde die Kauflust besser und Preise stiegen für gute Wäsche bis 2 Thlr. pr. Ctr. Dagegen fand für schlechte Wäsche schleppender Umsatz statt und mußten sich Verkäufer in eine Preisermäßigung von 2 — 4 Thlr. pr. Ctr. gegen voriges Jahr fügen. Bis gestern Abend ist beinahe ⅔ des Quantums verkauft worden. Im Laufe des heutigen Tages fand zu unveränderten Preisen guter Umsatz statt und wird auch das Geschäft heute geschlossen sein, da die meisten Käufer bereits abgereist sind. Händler, deren Forderung zu hoch war, nehmen ihre Wolle auf Lager. Das zugeführte Quantum in diesem Jahre beläuft sich auf circa 18,000 Ctr.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Laurvig, 4. Juni: Elgen, Housmann.

Clarirt nach Danzig: In Liverpool, 9. Juni: Jan Visser, Boon.

In Ladung nach Danzig: In Newcastle, 7. Juni: Wilhelmina, Groot.

Angekommen von Danzig: In Christiania, 3. Juni: Industrie, Johnsen; — in Langesund, 3. Juni: Activ, Sivertsen; — in Flensburg, 6. Juni: Content, Rolfs; — Alice, Carstens; — 8. Juni: 2 Gebrüder, Madsen.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Wien und Berlin.

Der Feuilletonist der „Hamb. Nachr." zieht in seinen Reisebriefen folgende Parallele zwischen Wien und Berlin: Ob Wien oder ob Berlin die schönere Hauptstadt Deutschlands sei, diese Frage ließ sich allerdings erst in neuester Zeit aufwerfen. Bis vor fünfzehn Jahren war sie in voraus zu Gunsten Wiens entschieden. Nicht der Lage der Stadt und der mächtigen Umgebung wegen, worin Wien durch Gebirg und Strom, den Vorrang für alle Zeiten behaupten wird, sondern weil der solidere Stil Wiens sowie das Alter und die Größe seiner Bauwerke der Berliner Architectur, trotz der klareren Anordnung der letzteren, weitaus überlegen waren. In jüngster Zeit hatte sich das Verhältniß geändert, Berlin ist an Inhalt und Ausdehnung in dem Grade gewachsen, daß seine Straßen ein Leben entfalten, welches sich längst mit dem Wiener Stadtverkehr messen kann, wenn es auch ganz anders in die Breite zerstreut ist; in seinem Innern sind Bauten und Denkmale errichtet, nach außen hin Häuser, Villen, Neuanlagen in solcher Menge und Schönheit entstanden, daß es einige Zeit schien, als ob das moderne Berlin den Sieg über das von trägen Basteien eingeschnürte Altwien nicht bloß für den Augenblick, sondern für immer davon getragen hätte. Und für immer wäre auch wirklich der Metropole Norddeutschlands der Triumph über die südliche Kaiserstadt gesichert geblieben, hätte nicht Wien plötzlich den Gürtel seiner Wälle gesprengt und sich mit um so größerer Kraft, Fülle und Herrlichkeit hinaus auf die leeren Flächen, zwischen der Stadt und den Vorstädten geworfen, je länger der Bann gewährt hatte, der Capital, Unternehmungslust und Bedürfniß noch im Jahre 1860 in denselben Schranken zurückhielt, die allerdings für das Wien Maria-Theresias genügten, aber schon für die Bevölkerung unter Franz I. zu drückenden Fesseln geworden waren. Seit der „Stadterweiterung" ist jedoch die Frage zwischen den beiden Nebenbuhlern wieder eine offene und wenn wir sie vor der Hand unbeantwortet lassen, indem wir anstatt eines Urtheils vielmehr unsere Freude darüber aussprechen, daß Deutschland zwei so glänzende Mittelpunkte seiner nationalen Wirksamkeit besitzt, so befinden wir uns in die Lage eines Zeugen bei einem Wettrennen. Die beiden laufenden Rosse gehen gegenwärtig scharf neben einander. Glauben wir eine Minute lang, daß Wien den Zug der deutschen Städte führe, so scheint uns in der folgenden Berlin an der Spitze zu sein. Und dann wieder umgekehrt. Aber in der Oede seiner ehemaligen Glacis hat Wien ein ungeheures Ersparniß an Platz und dieses unter den Begünstigungen einer glanzvoll ausgewirkten Gesammtidee, einer Architectenschule, die sich alle europäischen Hauptstädte zum Muster nehmen kann und eines beispiellosen Zudrangs von Geld und Speculation zu verwerthen. Entspricht dereinst der Abschluß des Werkes, dessen glänzendem Anfange vor dem Kärntnerthor, wo bereits Häuser, Paläste, Straßen für tausende von reichen Bewohnern und daneben öffentliche Gebäude wie die Handelsacademie vollendet oder wie die kaiserliche Oper in der Aufmauerung begriffen stehen und wo der Wienfluß einem ausgedehnten Parke zur Bewässerung dient, so wird Wien nicht allein unbestritten die schönste Stadt in Deutschland sein, sondern in dem Bogen von der Donau rings um die Altstadt bis wieder zur Donau, wird sie die Pariser Boulevards überbieten und zu Corsofahrten Gelegenheit geben, die in keiner italienischen Stadt einen Schauplatz von gleicher Ausdehnung und Herrlichkeit finden. Zu diesen Beobachtungen fühlten wir uns durch den raschen Wechsel des Aufenthalts veranlaßt. Gestern Nachmittag musterten wir in Berlin die Börse mit ihrer massiven Säulenpracht und die Synagoge, die eine maurische Façade unter die nüchternen Bürgerhäuser am Pankeufer stellt und heute staunen wir die Neubauten der Wiener Stadterweiterung an, unter denen allein der riesige Heinrichshof die Einwohnerschaft eines ganzen Viertels in den Räumlichkeiten einer Königsburg unterzubringen vermag.

Bekanntmachung.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns R. Ruben zu Neuenburg haben folgende Gläubiger Forderungen angemeldet:

die Kaufleute Nowack und Tritsche in Chemnitz . . . 60 Rt. 23 Sgr. —
der Kaufmann Johann Bertrams in Odenkirchen . . . 86 Rt. 26 Sgr. —
der Kaufmann Eduard Triepke in Waldenburg . . . . 132 Rt. — 9 ₰
die Handlung Louis Gnabs & Comp. in Berlin . . . 42 Rt. 7 Sgr. —
die Handlung W. Sanders in Rheydt . 86 Rt. 21 Sgr. —
der Tuchfabrikant Ferdinand Krappe in Finsterwalde . . . 41 Rt. — —
und 99 Rt. 22 Sgr. 6 ₰

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 7. Juli cr.,

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 1 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Schwetz, den 6. Juni 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses,

Lehmann. [3256]

Bekanntmachung.

Die Stelle des Schullehrers, Küsters und Organisten zu Pröbbernau, welche sich durch die Pensionirung ihres gegenwärtigen Inhabers erledigt, soll ehestens wieder besetzt werden.

Die mit derselben verbundenen Amtsvortheile sind:

1) freie Wohnung,
2) freies Brennmaterial,
3) von jedem Einsassen in Pröbbernau und Vogelsang jährlich 4 Portionen Fische und 10 Sgr baar,
4) baares Einkommen nach sechsjährigem Durchschnitt:
   a) an Schulquartal 80 Rt. — Sgr. ₰,
   b) „ Hausquartal 52 „ — „ — „
   c) „ Orgelgeld 18 „ 27 „ 6 „
   d) „ Stolgebühren 40 „ — „ — „
   e) aus der Kirchenkasse jährlich — „ 27 „ — „

Aus diesen Einkünften erhält der jetzige Inhaber der Stelle als Pension jährlich:

1) baares Geld 92 Rt. 23 Sgr. 4 ₰
2) den 3. Theil der zuständigen Fische.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Meldungen, unter Beifügung von Befähigungs- und Führungszeugnissen, auf dem vorgeschriebenen Stempelbogen in 8 Tagen bei uns einzureichen. [3261]

Danzig, den 10. Juni 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 400 Schachtruthen gesprengter Feldsteine zu einer Brücke auf der Kreis-Chaussee-Neubaustrecke von Ohra nach Gardczau und zwar über die Kladau in der Nähe von Gr. Kleschkau, soll im Wege der Submission im Einzelnen oder im Ganzen ausgethan werden. Hiezu steht ein Termin auf

Montag, den 20. Juni 1864,

Vormittags 10 Uhr,

im Gasthause des Herrn **Krüger** an der Matschkauer Brücke an. Die Bedingungen können gegen Erstattung der Kopialien abschriftlich mitgetheilt oder bei dem Unterzeichneten in Guteherberge eingesehen werden. Portofreie Offerten sind daselbst vor dem Termin abzugeben.

Guteherberge, den 13. Juni 1864.

Der Baumeister,

Brown. [3266]

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht zu Pr. Stargardt,

den 8. Mai 1864.

Das den Andreas und Marianne geb. Bielinski—Babkowski'schen Eheleuten gehörige, in Occippel No. 8 belegene Grundstück, abgeschätzt auf 800 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserem Bureau III einzusehenden Taxe soll

am 1. September 1864,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [2239]

Für die *Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft* zu Lübeck empfehlen sich zur Annahme von *Lebens-, Pensions-, Aussteuer-, Kriegs- etc. Versicherungen* und geben bereitwilligst jede gewünschte Auskunft die Agenten:
W. Wirthschaft, Gerbergasse 6,
W. R. Hahn, Hundegasse 45,
Lehrer **L. F. Schultz**, Vorstädtscher Graben 59,
Kaufm. **Rob. Arendt**, Burgstrasse 19,
so wie die Haupt-Agentur:
[167] **Joh. Frdr. Mix**, Hundegasse 60.

Ich beabsichtige meine in Elbing in der Holländerstraße No. 1—3 belegenen Grundstücke im Ganzen oder getheilt ohne Einmischung eines Dritten sofort zu verkaufen. Sie bestehen No. 1 aus einem großen Hause mit 18 Zimmern, theils Gasthof, theils Privatwohnungen, nebst großem Hofraum, worauf gegenwärtig ein rentables Holz-Geschäft betrieben wird. No. 2 ein Wohnhaus von 4 Stuben für Arbeiter-Familien. No. 3 eine Schmiede nebst Wohnung für den Schmidt, und Stall. Das Ganze trägt eine Miethe von ca. 800 Thlr. Näheres beim Besitzer

C. Moritz Nesselmann in Elbing,

(3205) Hollanderstr. 1.

Auction mit diesjährigen Matjes-Heringen.

Mittwoch, den 15. Juni 1864, Nachmittags 4 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler im Raume des Phönix-Speichers — von der grünen Brücke kommend rechts am Wasser gelegen — verkaufen:

ca. 15 Tonnen diesjährige Matjes-Heringe vorzüglicher Qualität.

[3237] **Rottenburg. Mellien.**

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D.	**NEWYORK,**	Capt. G. Wenke,	Sonntag, 19. Juni.
do.	**AMERICA,**	„ H. Wessels,	Sonnabend, 2. Juli.
do.	**BREMEN,**	„ C. Meyer,	Sonnabend, 16. Juli.
do.	**HANSA,**	„ H. J. v. Santen,	Sonnabend, 30. Juli.
do.	**NEWYORK,**	„ G. Wenke,	Sonnabend, 13. August.
do.	**AMERICA,**	„ H. Wessels,	Sonnabend, 27. August.

Passage-Preise: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thlr., Zwischendeck 70 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s resp. £ 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren General-Agenten Constantin Eisenstein, Invalidenstr. 82. — A. von Jasmund, Major a. D., Landsbergerstr. 21. — H. C. Platzmann, Louisenstraße 2. — in Berent Herr C. L. Sodewasser.

[1870] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 1864. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

Ehren-Medaille der Wissenschaften zu Paris.

C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife

vorzüglichstes Mittel gegen Flechten, Finnen, Röthe der Haut, Mitesser 2c., à Pack 10 Sgr.

Für den Werth dieses Fabrikats dürften nachstehende Briefe einen Beleg geben:

Seit 14 Jahren an Flechten leidend, gegen welche alle angewandten Mittel ohne Erfolg blieben, bin ich jetzt durch den Gebrauch der C. G. Hülsberg'schen Tannin-Balsam-Seife vollständig davon befreit.

Nordhausen, den 26. April 1863. **F. Schroeder.**

Aus der Schweiz.

Herrn C. G. Hülsberg in Berlin

ertheile ich mit Vergnügen das Zeugniß, daß ich durch den Gebrauch seiner Tannin-Balsam-Seife von einem hartnäckigen Flechtenübel befreit worden bin, und somit selbige Jedermann, der an dieser langwierigen Krankheit leidet, aufs Beste empfohlen werden kann.

Vevey, den 12. April 1863. **Charlotte Gschwind, Lehrerin.**

Alleinige Niederlage von C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife für Danzig und Umgegend in der Papier- und Galanterie-Waaren-Handlung von

B. J. Gaebel,

[3262] Langgasse 43, vis-à-vis dem Rathhause.

Bad Wildungen.

Die berühmten Wildunger Mineralwasser, deren specifische Heilkräfte gegen Stein und Grieß, Blasenkatarrh 2c. **Blasenhämorrhoiden, Blasenkrampf** 2c., wegen **Krankheiten der Geschlechtsorgane, fehlerhafte Menstruation, Bleichsucht, Impotenz, Sterilität** 2c., allgemein bekannt sind, werden in Flaschen mit dem Stempel „Wildunger Wasser" und mit Brandzeichen unter dem Kork versendet.

Die durch ihre Eisenhaltigkeit und viele Kohlensäure sehr nervenstärkenden Bäder werden vom **20. Mai** an abgegeben.

Da sich die **künstlichen Wildunger Wasser** als **ganz unwirksam** erwiesen haben, so hat die Versendung der **natürlichen** Wildunger Wasser so zugenommen, daß um zeitige Einsendung der Bestellungen an die Brunnen-Inspection ersucht wird, welche auch sonstige Auskunft wegen Logis 2c. ertheilt.

Anmerkung. Während der **Hauptkur, vom 1. Juli bis 15. August,** tritt für das hiesige Bade-Logirhaus eine angemessene Erhöhung der Zimmer-Miethspreise ein. [1387]

Ich empfehle mein wieder sehr vergrößertes

Musikalien-Leih-Institut

einem musikliebenden Publikum zur gewogentlichen Benutzung.

Die Bedingungen sind wie bekannt, so günstig als möglich, **Neuheit der Musikalien, rasche Beschaffung derselben, so wie die grösseste Reichhaltigkeit, sind meine Hauptprincipien.**

Der Catalog meines Instituts ist jetzt vollständig erschienen. [3384]

Constantin Ziemssen,

Buch- u. Musikalienhandlung.

Wir beabsichtigen das im Strasburger Kreise belegene Rittergut Kantilla, eine Meile von der Kreis-Stadt Strasburg entfernt, 600 Morgen, einschließlich 90 Morgen zweischnittiger Drewenz-Wiesen, groß, aus freier Hand zu verkaufen und laden Kaufliebhaber ein, ihre Gebote in dem hierzu auf den 25. Juni cr., im Lokale des Herrn Kaufmann Dopatka zu Strasburg, angesetzten Termine, oder auch vorher an einen der Unterzeichneten abzugeben. Die näheren Bedingungen können bei einem der Unterzeichneten, bei Herrn Kaufmann Dopatka in Strasburg und bei Herrn Hotel-Besitzer **Hetucke** in Graudenz eingesehen werden.

Bourbiel,

Besitzerin auf Kantilla.

Abromowski auf Swiecie, **Krieger** auf Karbowo,

als Vormünder. [2932]

Delicate Matjes-Heringe,

à 1 und 1½ Sgr., in 1/16 Ton. billiger, empfiehlt

[3267] **C. H. Nötzel.**

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. 2c.

Ganze Packete zu 8 Sgr, Halbe Packete zu 5 Sgr. sammt Gebrauchsanweisungen und Zeugnissen bei **Gustav Seiltz**, Hundegasse 21. und **C. Ziemssen**, Langgasse 55 [2208]

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels des **Krüsy-Altherr**, Bruchарzt in **Gais**, Canton Appenzell in der Schweiz überzeugen will, kann bei **der Exped. dieser Ztg. ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.** [105]

Spritzenschläuche

von **Leder** mit **Kupfer** genietet, **hanfene Schläuche** für **Feuerspritzen & Gartenspritzen, Wasserleitungen, Spiralschläuche** von **Gummi** für **Jauchpumpen, Feuereimer, Treibriemen, Handspritzen** für **Gärten** und **Gewächshäuser**, empfiehlt

Danzig, **Ed. Trosiener,**

[3177] 3. Damm 2.

Königl. Preuß. Lotterie-

Loos-Antheile zu der am 6. Juli c. beginnenden 1. Klasse 130. Lotterie sind am billigsten zu haben bei [2801]

A. Cartellieri

in Stettin.

Ausverkauf von Herren-Strohhüten

in der Strohhutfabrik von [3217]

August Hoffmann,

Heiligegeistgasse 26.

Rittergüter, adliche Güter, Besitzungen, Mühlen und Gasthäuser in Ost- und Westpreußen, von 3- bis 60,000 Rt. Anzahlung, weiset zum Verkauf nach

Herrmann Scharnitzky

[2567] in Elbing.

Zur Frühlingskur

empfehle die **vegetabilisch-aromatisch-medizinische Hautseife,** als das vorzüglichste Mittel aller Hautkrankheiten, ärztlich anerkannt gegen Flechten, Finnen, Sommersprossen, rothe Gesichtsfarbe und vorzüglich wohlthuend bei trokkener, gelber, runzliger und spröder Haut; die Seife erhält dieselbe beim fortgesetzten Gebrauch zart, weich und fein, giebt der Haut ein frisches jugendliches Aussehen und trägt so wesentlich zur Verbesserung und Verschönerung des Teints bei, daß sie in jeder Haushaltung als Toilettseife und selbst zum Baden sehr zu empfehlen ist, à Stück 3 und 6 Sgr., allein ächt zu haben, so wie alle Sorten medizinischer Seifen mehr, bei **C. Müller**, Jopengasse am Pfarrhof.

Citronen-Limonadenpulver,

von jetzt ab immer frisch zubereitet, empfiehlt à Pfund 10 Sgr. [3268]

C. H. Nötzel.

Eine schon gebrauchte Torf-Stechmaschine ist billig zu haben in Chwarßnau bei Frankenfelde. [3198]

300 Mutterschafe zur Zucht stehen zum Verkauf in Chwarßnau bei Frankenfelde Kreis Berent. [3199]

500 St. Hammel,

gesundes kräftiges Märzvieh, stehen in Wapitz p. Altmark zum Verkauf, und können nach dem 15. d. Mts. besehen und dann sofort abgenommen werden. [3134]

6 Arbeitspferde stehen zum Verkauf bei [2992] **G. Ziehm** in Damerau bei Dirschau.

Ein tüchtiges, zuverlässiges Ladenmädchen wird zum 1. Juli gesucht. Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung unter 3264 angenommen.

Die Inspectorstelle in Gr. Bendomin ist besetzt. [3263]

Den Hauslehrer Herrn **Witt**, früher zu Schmolsin, bittet um Mittheilung seiner jetzigen Adresse (3265)

v. Böhn, Sagerke.

Auf einem nahe bei Danzig belegenem Gute wird von Johanni ab eine mit guten Attesten versehene Wirthin, die selbstständig die innere Wirthschaft zu führen versteht und auch in der Milcherei Kenntnisse hat, gesucht. Adressen unter No. 3260 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Bähr's Kaffee-Haus,

früher Kutzbach an der Allee,

findet Mittwoch, den 15. d. Mts., ein

CONCERT

statt, ausgeführt von der Kapelle des 4. ostpr. Grenadier-Regiments No. 5, unter Leitung des Musikmeisters Herrn Winter.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

[3246] **C. Bähr.**

Angekommene Fremde am 14. Juni 1864.

Englisches Haus: Pr.-Lieut. v. Woyski a. Coblenz. Rittergutsbes. Douchy n. Fam. a. Morasko. Domainenpächter Hagen a. Sobbowitz. Buchdruckereibes. Zeern n. Fam. a Posen. Banquier Warburg n. Gem. a. Altona. Kfm. Gärtner a. Crefeld. Frau Wiebe n. Frl. Tochter a. Elbing.

Hotel de Berlin: Rittergutsbes. v. Frankenberg a. Proschelitz. Kaufl. Poussardin a. Glauchau, Jaffe a. Rheydt, Wedelmeyer a. Berlin, Schmidt a. Halberstadt, Birnbaum a. Nordhausen, Liebemann a. Darmstadt, Sägeberg a. Bremen.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Pieper n. Fam. a. Puc. Intendantur-Assessor Kümmel a. Königsberg. General-Sekretair Hausburg n. Gem. a. Königsberg. Rentier Müller a. Stolp. Glashütten-Verwalter Lanter a. Falkenhagen, Kunstgärtner Wenzel a. Kl. Slaszyn. Kaufl. Niemeyer a. Berlin, Bluhm a. Dt. Eylau.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. Röhrig a. Wischczin. Baron v. Wittenberg a. Templin. Landwirth Pferdmenges a Wischczin. Gastwirth Körner a. Schwetz. Gutsbes. Botabach a. Kaldus. Kaufl. Herrmann a. Stralsund, Strebler a Treptow, Hirschfeld a. Brandenburg, Rosbach n. Gem. a. Königsberg. Frl. Schwink a. Königsberg.

Hotel zum Kronprinzen: Lieut. zur See v. Vinke u. Butterlin v. Sr. Majestät Schiff Vineta. Besitzer Mix a. Marcushoff. Kfm. Colbronn a. Bielefeld.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Ohlen a. Landsberg, v. Brauneck a. Zillienen. Gutsbes. Thiele a. Petershagen. Inspector Sprenger a. Lisse. Kaufl. Müller a. Königsberg, Kobs a. Magdeburg, Barbe, Lessing u. Barthels a. Berlin, Bergmann a. Naumburg, Bey a. Hamburg.

Bujacks Hotel: Gutsbes. Neubeiser a. Bromberg. Rentier Runge a. Posen. Kaufl. Prutz a. Stettin. Schütz a. Magdeburg.

Hotel de St. Petersbourg: Capitain Parrow n. Fam. u. Wilken a. Swinemünde, Hoffmann n. Fam a. Königsberg.

Deutsches Haus: Gutsbes. Dueck a. Tiege. Lieut. Pohl u. Zeterling a. Danzig. Gräfin Frl. v. Czapski a. Danzig.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt

[7332] **Rudolph Bentler.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.